

Stadtverwaltung Lahnstein

Sitzungsvorlage

Drucksachen-Nr.: MV 18/3469

Fachbereich	Datum
Fachbereich 2 - Finanzen	20.08.2018

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öffentlich / nichtöffentlich
Stadtrat	27.08.2018	Ö

Aktuelle Information zur Borkenkäferentwicklung und zur Waldschutzsituation in Rheinland-Pfalz mit Darstellung der entsprechenden Auswirkungen im /auf den Stadtwald Lahnstein

Sachverhalt:

Die außergewöhnlich lange Trockenperiode und Hitze der letzten Wochen haben den Wäldern in Rheinland-Pfalz und weiteren Bundesländern erheblich zugesetzt und zu allem Überfluss führt das zu einer sich dramatisch verschärfenden Borkenkäferplage.

Das wird aus auch den beiden als Anlage beigefügten Presseberichten, die am zurückliegenden Wochenende in der Rhein-Zeitung erschienen sind, besonders deutlich. Nicht grundlos befürchten die Waldbesitzer in Rheinland-Pfalz eine neue Katastrophe in unseren Wäldern.

Aus diesem Grund hat Oberbürgermeister Peter Labonte zwischenzeitlich den Städtetag und den Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz sowie die örtlichen Landtagsabgeordneten eindringlich gebeten, sich für eine finanzielle Unterstützung und dringende Hilfe durch das Land einzusetzen.

Nach vorliegenden aktuellen Informationen steuern wir auf eine neue Katastrophensituation hinsichtlich der Borkenkäferentwicklung und den damit verbundenen Holzanfällen zu, die sowohl die Waldeigentümer als auch die Holzkunden trifft.

Die katastrophalen Sturm- und Käferereignisse treffen nicht nur den Lahnsteiner Stadtwald sondern sind landesweit zu befürchten.

Die Folge ist, dass sich eine Holzvermarktung (die ohnehin bei uns bereits bis ins 2. Halbjahr gestreckt werden musste) in diese Nachbarländer absolut ausschließt, da sich in den Bundesländern NRW, Hessen, Thüringen und Baden-Württemberg die

Situation ähnlich oder sogar schlimmer darstellt. Nicht viel besser ist es in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Bayern.

Die kommunalen Waldbesitzer hatten auch in der Vergangenheit immer wieder Katastrophenjahre, in denen die Sägefirmer entweder mit Holz unterversorgt waren oder im Rundholz fast schon ersticken.

Es steht zu befürchten, dass mit einem Borkenkäferanfall zu rechnen ist, der dem des Jahres 2006 entspricht und die Sägeindustrie wesentliche Zusatzmengen an Holz überhaupt nicht mehr aufnehmen können. Die dadurch verbundenen erhöhten Aufarbeitungskosten und geminderte Holzpreise bedeuten allein für die Stadt Lahnstein einen Schaden von mindestens 45.000 – 50.000 €. Im Stadtwald Lahnstein sind 1000 FM Käferholz als vertraglich nicht abgesicherte Zusatzmenge gemeldet. Geht man von einem Hektar wieder aufzuforstender Fläche aus, kommen 5.000 € bis 10.000 € hinzu.

Die Waldeigentümer sind nicht für den Klimawandel mit mehr Stürmen und längeren Hitzeperioden verantwortlich. Daher benötigen die kommunalen Waldeigentümer in einer solchen extremen Ausnahmesituation (zumindest in den Schadensgebieten 2018 und wohl auch noch 2019) schnelle und unkonventionelle öffentliche Hilfen sowie ergänzende finanzielle Unterstützung vom Land.

Hinweise auf EU-Förderrichtlinien, die angeblich Vieles nicht zulassen würden, stoßen nicht nur bei den Betroffenen auf vollkommenes Unverständnis sondern verschärfen zudem bei unseren Gremien, aber auch beim „Bürger“, die Einstellung zu Europa sehr negativ.

Daher sollte es wie im Lande Hessen bereits entsprechende Fördermöglichkeiten für Sturmwurfholz geben.

Anlagen:

Zeitungsartikel

(Peter Labonte)
Oberbürgermeister